

Dokument 7 von 38



Rheinische Post Duesseldorf

24. Juni 2009 Mittwoch

## Studienabbrechern auf der Spur

**AUTOR:** Von Dirke Köpp

**LÄNGE:** 643 Wörter

Der Kommunikationswissenschaftler Gerhard **Vowe** von derDüsseldorfer Heine-Uni hat mit Mitarbeitern eine Studie dazu erstellt, warum Studenten die Hochschule ohne Abschluss verlassen. Gründe sind Finanznöte, Ablenkung durch Jobs, fehlende Motivation und das Studienfach. Von Dirke Köpp düsseldorf Stellen Sie sich vor, ein Auto kommt von der Straße ab, und niemand bei Daimler oder Volkswagen will wissen, warum.

Oder: Ein Auto verlässt das Werk, aber keiner weiß genau, wann eigentlich. Mit diesen Parabeln macht der Kommunikationswissenschaftler Gerhard **Vowe** von der Heine-Uni auf einen Umstand aufmerksam, der in Unternehmen ein Unding wäre - an den meisten Hochschulen aber gang und gäbe ist. "Bislang hat sich niemand wirklich darum gekümmert, warum Studenten ihr Studium abbrechen und die Hochschule ohne Abschluss verlassen", so **Vowe**. "Dabei ist es doch wichtig zu wissen, wie viele Studenten man ausbildet und wie viele die Hochschule als Absolventen verlassen." 300 Fragebögen ausgewertet Erst langsam sei das Interesse an konkreten Zahlen und den Beweggründen der Abbrecher gestiegen. Auch das Rektorat der Heine-Uni hat erkannt, wie wichtig das für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes ist und hat **Vowe** mit einer Studie beauftragt. Der Professor und zwei Wissenschaftler seines Instituts, Marco Dohle und Tobias Nolting, befragten daher die Studienabbrecher nach dem Wintersemester 2006/07 und dem Sommersemester 2007 zu ihren Gründen. Sie ermittelten für den Zeitraum eine Gruppe von mehr als 1700 Studenten, die die Uni ohne Abschluss verlassen hatten. Nicht zu den Befragten zählten Absolventen, die auf ihr Zeugnis warteten. Alle wurden angeschrieben, und rund 300 beantworteten den Fragebogen der Wissenschaftler nach Zeitpunkt, Gründen und Relevanz des Studienabbruchs. Einige Ergebnisse: Die meisten Abbrecher gab es im Untersuchungszeitraum mit 44,5 Prozent an der Philosophischen Fakultät, die jedoch auch die größte der Heine-Uni ist. Mit 27,2 Prozent folgte die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät. Die meisten (22 Prozent) gaben das Studium nach dem zweiten Semester auf, immerhin 13 Prozent aber schon nach dem ersten. Eine weitere wichtige Erkenntnis war aber auch: Die Hälfte hatte das Studium gar nicht komplett abgebrochen, sondern lediglich die Hochschule gewechselt. Als Gründe für den Abbruch gaben die Befragten vor allem Finanznöte, fehlende Motivation und zu große Ablenkung durch Jobs an. Einzig bei den Wirtschaftswissenschaftlern schien die Universität selbst eine größere Rolle gespielt zu haben; bei ihnen war oft auch das Studienfach selbst ein Problem. In den geisteswissenschaftlichen Fächern war laut Studie hingegen eher mangelnde Motivation Auslöser des Abbruchs. "Manch einer studierte sein Fach vielleicht nur aus Verlegenheit, da er nichts anderes wusste und das Fach keine Zulassungsbeschränkung hatte", interpretiert Marco Dohle. Während die echten Abbrecher mehr über Finanzen und

Ablenkung durch Jobs klagten, lagen den Wechslern eher die eigene Motivation und die Uni selbst schwer im Magen. Die Wissenschaftler wollen die Daten nun genauer auswerten und raten der Uni, Langzeitbeobachtungen vorzunehmen und die Abbruchquoten genau zu erfassen. Doch eines weiß **Vowe** jetzt schon sicher: "Es existiert nicht der eine Typus Abbrecher", betont er. "Es gibt erhebliche Unterschiede." Das Vorurteil sei, dass der Abbrecher es nicht geschafft habe, er werde als Versager abgestempelt. "Doch das stimmt nicht. Viele absolvieren erfolgreich an anderen Unis ihr Studium oder steigen voll in den Nebenjob ein." Schon daher müsse sich jede Hochschule die Mühe machen herauszufinden, wieso manche das Studium gerade an ihrem Haus an den Nagel hängen - und es vielleicht an einer anderen Akademie wieder aufnehmen. Von den 300 befragten Studenten war das immerhin fast die Hälfte.

**UPDATE:** 24. Juni 2009

**SPRACHE:** GERMAN; DEUTSCH

**PUBLICATION-TYPE:** Zeitung

Copyright 2009 RB Presse-Data GmbH  
Alle Rechte vorbehalten

---- End of Request ----

Ausgabeauftrag: Angezeigtes Dokument: 7

Zeit des Auftrags: Sat Aug 7 17:14:56 2010